

# Österreichischer Naturschutzbund

## Landesgruppe Salzburg

Museumsplatz 2, A-5020 Salzburg

☎ (0662) 64 29 09, Fax 64 37 344

E-Mail: [salzburg@naturschutzbund.at](mailto:salzburg@naturschutzbund.at)

Vorsitzender: Hans KUTIL

Geschäftsführer: Dr. Hannes AUGUSTIN



Medieninformation, Oktober 2016

### Naturschutzbund Salzburg vergibt Hermann-Ortner-Naturschutzpreis 2016\*)

#### Auszeichnung für vorbildliches Naturschutzprojekt

Der NATURSCHUTZBUND Salzburg vergibt den heurigen Preis der Hermann-Ortner-Naturschutzschenkung in Höhe von 1.000,- Euro an Magdalena Meikl, MSc für das Projekt

#### „Schutz von Alpen- und Feuersalamander: Bestandsaufnahme und Zusammenarbeit mit Schulen“



#### Magdalena Meikl, MSc

studierte an der Universität Salzburg (Bachelor in Physiologie und Zellbiologie, Masterstudium in Zoologie/Tierbiologie), war wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Molekulare Biologie und anschließend im Fachbereich Organismische Biologie und ist nun Mitarbeiterin des Bundesverbandes des Naturschutzbundes Österreich.

#### Das ausgezeichnete Projekt

Seit 2009 werden auf [www.alpensalamander.eu](http://www.alpensalamander.eu) Verbreitungsdaten zu den zwei Arten Feuersalamander und Alpensalamander in einer Datenbank gesammelt – jeder, der einen Salamander gesehen hat, kann ihn auf einer interaktiven Karte eintragen. Parallel dazu gab es eine intensive Zusammenarbeit mit rund 40 Schulen im ganzen Land Salzburg (und Österreich), um den Kindern und deren Umfeld Feuer- und Alpensalamander und die gesamte Gruppe der Amphibien näherzubringen.

Mittels Workshops an den Schulen erfuhren die Kinder alles Wissenswerte über die Tiere, um anschließend selbst in der Natur auf Salamander-Suche zu gehen und diese auf [www.alpensalamander.eu](http://www.alpensalamander.eu) zu melden. Zusätzlich fanden gemeinsame Exkursionen statt. Seit Ende 2014 führt Magdalena Meikl die Betreuung der Website, die Auswertung der Daten und immer wieder Workshops und Exkursionen mit Schulen ehrenamtlich durch. Die Daten werden regelmäßig kontrolliert und Ende des Jahres auch an andere Datenbanken (Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur, Naturhistorisches Museum, [www.naturbeobachtung.at](http://www.naturbeobachtung.at)) weitergeleitet. Bis Ende 2015 gingen rund 5000 Salamander-Meldungen über [www.alpensalamander.eu](http://www.alpensalamander.eu) ein, jährlich sind es etwa 200 bis 300 Meldungen.

Regelmäßige Begehungen in bestimmten Gebieten Salzburgs (z.B. Kapuzinerberg, Gaisberg, Werfen, Bischofshofen, Kleinarl) macht Meikl ebenso wie die Betreuung von Anfragen, die über [www.alpensalamander.eu](http://www.alpensalamander.eu) hereinkommen. Außerdem ist Meikl sehr gut mit Salamanderforschern in Italien, den Niederlanden und Spanien vernetzt und so immer auf dem neuesten Stand, besonders was die Ausbreitung des „Salamanderfressers“ (ein Pilz mit dem Namen *Batrachochytrium salamandrivorans*) betrifft. Auch im Jahr 2016 fanden wieder Workshops und Exkursionen zum Thema Salamander und Amphibien gemeinsam mit Schulen statt, Begehungen in Salzburg und im Pongau und das Anlegen eines Amphibienteiches im Gainfeld/Bischofshofen. Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit mit den Schulen gibt es im ganzen Land Salzburg nun sehr viele Augen und Ohren, die wachsam sind und auf Feuer- und Alpensalamander „aufpassen“. Dieses Netzwerk soll auch in Zukunft aufrechterhalten und betreut werden.

## Alpensalamander und Feuersalamander

Die kleinen schwarzen **Alpensalamander** (*Salamandra atra*) sind bei uns auch unter dem Namen, Wegnox, Wegnarr, Wegmandl oder Hölldeixl bekannt. Sie sind lackschwarz, 8-14cm groß, werden bis zu 15 Jahre alt und leben nur im Alpenraum in Höhenlagen von 600-2500m. Der Alpensalamander ist als einziges Amphib lebendgebärend. Er ist gefährdet und österreich- und europaweit streng geschützt (Rote Liste in Österreich und Salzburg, Anhang IV FFH-Richtlinie). Jeder Wanderer und Bergsteiger kennt den Alpensalamander, er ist sozusagen ein Wappentier unserer Alpen.

Der **Feuersalamander** (*Salamandra salamandra*) ist durch seine auffällige schwarz-gelb Färbung sicher der bekannteste Lurch in Europa. In Österreich wird er auch „Regenmandl“ oder „Erdmandl“ genannt. Der typische Lebensraum des Feuersalamanders sind Laubmischwälder (größtenteils Buchenwälder) mit kleineren Fließgewässern oder Gräben, in die er im Frühling seine durchschnittlich 30 Larven ablegt. Er wird bei uns bis zu 20 cm groß und bis zu 20 Jahre alt. Sowohl Feuer- als auch Alpensalamander sind durch Lebensraumzerstörung, Rodungen, Trockenlegung von Flächen und Gewässern, Intensivierung von Landwirtschaft und Ausbau von Schigebieten gefährdet. Aufgrund dessen wurde der Feuersalamander auch zum Lurch des Jahres 2016 ernannt.

In Salzburg gibt es besonders beim Feuersalamander Lücken in der Verbreitungskarte, weil die Daten alt, unzureichend oder nicht vorhanden sind. Seit 2014 existiert eine zusätzliche Bedrohung für unsere heimischen Salamander: Der sogenannte „Salamanderfresser“-Pilz, *Batrachochytrium salamandrivorans*, frisst sozusagen Löcher in die Haut der Schwanzlurche und kann so zum Aussterben ganzer Populationen führen (in den Niederlanden >96% der Feuersalamander-Gesamtpopulation). Bestandserhebungen zur Klärung der Verbreitungslücken, Bildungsmaßnahmen und Aufklärung der Bevölkerung sind daher unbedingt notwendig.

**P.S.:**

\*) Hintergrundinformation: Der im Jahr 2005 verstorbene Hermann ORTNER aus Wagrain hat eine zukunftsweisende Tat gesetzt: Er vermachte dem Naturschutzbund Salzburg eine Schenkung, mit deren Hilfe im Laufe von 25 Jahren ab 2005 gemeinnützige Natur- und Umweltschutzprojekte insbesondere im Land Salzburg – mit dem Schwerpunkt im Pongau – mit Preisgeldern gewürdigt bzw. gefördert werden können.

Bewerbungen für eine Auszeichnung im nächsten Jahr können ab sofort - bis zum Stichtag 31. März 2017 - eingereicht werden. Informationen über die Hermann-Ortner-Naturschutzschenkung erteilt der Naturschutzbund ([salzburg@naturschutzbund.at](mailto:salzburg@naturschutzbund.at), Tel. 0662/642909-11).